

Stundenprotokoll

Protokollantin: Wioletta Lazik
 Kursnummer: PW3 in E1
 Datum: 16.09.2008
 Kursleiter: Herr Manthey

Themen der Stunde

1. **Aktuell: Bankenkrise / Was ist passiert?**
2. **Durcharbeitung der Fragen 11 – 19**

1. **Aktuell: Bankenkrise / Was ist passiert?**

Viele amerikanische Investment-Banken wollten hohe Gewinne erzielen und neue Kunden anwerben. Deshalb vergaben sie günstige Hypothekenkredite. Bei denen sollte der Zinssatz nach einem Jahr angehoben oder neu verhandelt werden. Da es aber in Amerika üblich ist, dass eine Bank kein Festgeld braucht, um Kredite zu vergeben, nahmen die kleinen Banken bei größeren Banken selber Kredite auf. Die größeren Banken nahmen dann bei der Hauptbank, ebenfalls einen Kredit zu günstigen Konditionen auf. Es gab also Kredit von Kredit von Kredit.... Die Häuslebauer bekommen zunächst günstige Hyptheken. Die Bauunternehmer erhöhten die Preise für Häuser, um möglichst viel Gewinn aus den günstigen Krediten zu erzielen. Nach Ablauf der Zinsbindung erhöhten die Banken den Zinssatz für die Hauserwerber. Viele Hausbesitzer verkaufen wegen der erhöhten Zinsen, aber der Preis auf dem Immobilienmarkt sinkt deshalb und die Besitzer erhalten nicht den Preis zu dem sie selbst gekauft haben.

Beispiel:	Kreditaufnahme:	500.000\$
	Verkauft:	300.000\$
	Schulden:	200.000\$

Der Bank fehlen jetzt die 200.000, der ehemalige Hausbesitzer schuldet den Betrag, kann aber nicht zahlen. Der kleinen Bank fehlt das Geld, dass sie der größeren schuldet. Dieser Bank fehlt wiederum Geld um den Kredit bei der Hauptbank zu bezahlen.

Die **IKB (Deutsche Bank)** kaufte in der Hoffnung auf Gewinn Hypothekenbriefe auf. Da aber niemand die Hypotheken bezahlt, sind sie wertlos geworden.

Insgesamt beläuft sich der Schaden auf ungefähr 40 Milliarden US Dollar (am 21.9.08: 700 Milliarden!). Die Finanzkrise spitzte sich in den USA seit Montag **den 15.09.08** zu, als eine der großen Banken, **Lehmann Brothers**, Konkurs anmeldet. Eine weiter Bank, **Merill Lynch**, wird von der **Bank of Amerika** übernommen und da der große US-Versicherungsriese, **AIG (American International Group)**, in Zahlungsschwierigkeiten steckt, soll er verstaatlicht werden. D.h., dass der amerikanische Steuerzahler für die Schulden der Banken zahlen muss. Diese Ereignisse hatten eine große negative Auswirkung auf die Börse und zwar nicht nur in den USA.

2. Erarbeitung der Fragen 11 – 19

11) Wie werden freie Kriegerbauern zu Hörigen?

In allen Bauerngesellschaften passierte das Gleiche: Wenn Ackerland verteidigt werden soll oder neues Land erobert werden soll, entsteht ein Bedarf an „Berufs-Kriegern“. Da Krieger nicht auf dem Feld arbeiten können, müssen andere für sie arbeiten, die Bauern. Das erzeugt Abhängigkeit der Bauern von einer Herrschicht, dem Adel. Der Adel besitzt das Land, die Bauern sind Hörige, die für sich selbst und für den Adel arbeiten müssen. Die Abhängigkeit der Bauern von Herren ist aber je nach Weltgegend unterschiedlich gestaltet.

12) Was bedeutete die Schollenbildung?

Die Bauern waren an ihr Land gebunden, d.h. dass sie nicht von sich aus „auswandern“ oder zu einem anderen Herren gehen durften. Sie mussten auch Abgaben leisten, zum Beispiel in Form von Naturalien. Die Bauern haben ihrem lokalen Feudalherren Treue geschworen. Dieser dem größeren Herren und der dem König. Alle waren durch persönlichen Bindung von einander abhängig. Außerdem kannten die Bauern im Wesentlichen nur ihr eigenes Dorf und hatten insgesamt einen Radius von ungefähr 10-30 km.

13) Wie ist im Feudalismus das Rechtswesen gestaltet?

In jeder Sippe gab es so etwas wie ein Gewohnheitsrecht. Der jeweilige Herr war der lokale Rechtssprecher. Bei Streit unter den Herren wurde beim nächst höheren Herren Recht geholt. Später versuchte der König einige Gesetze zu erlassen. Die Kirche entwickelte ihr eigenes Rechtssystem. Aber es gab keine übergeordnete Beschwerde-Instanz für z.B. Bauern, im Gegensatz zu Rom wo der römische Bürger sich direkt an den Kaiser wenden konnte.

14) Erklären Sie den Begriff Salland, Fron und Zehnt.

Salland: Das Land des Feudalherren. Bauern schulden den Grundherren Abgaben in Form von Arbeitsleistungen auf dem Salland. Später ersatzweise Abgaben in Form von Naturalien oder Geld.

Fron: bezeichnet persönliche Dienstleistungen von Bauern für ihre Grundherren, kann aber auch Abgaben bedeuten.

Zehnt: bezeichnet eine etwa zehn-prozentige traditionelle Steuer an eine religiöse sowie weltliche (König, Grundherren) Institution. Eine solche Abgabe war über das Mittelalter bis in die frühe Neuzeit üblich.

15) Wie hängen Lehnswesen und Reiterei zusammen?

Da der Adel durch ständige Kriege in immer größerer Entfernung und durch stärkere sowie schnellere Feinde gezwungen war mit Reitern statt mit Kämpfern zu Fuß in den Kampf zu ziehen, mussten Andere für den Reiter auf seinem Gut arbeiten, um diesen zu versorgen. Dieser Reiter gewährte ihnen dann Schutz vor Feinden. Der Reiter bekam sein Gut als Lehen von einem höheren Adligen oder vom König. So standen Rittertum und Lehnswesen in einem Zusammenhang.

16) Was sind Herzöge, Fürsten, Grafen, Ritter und Äbte?

Herzöge sind Krieger mit großer Erfahrung. Ursprünglich ist ein Herzog ein militärischer Führer, dann wurde er Herrscher über große Gebiete innerhalb des Königreichs.

Fürsten sind die höchste Schicht des Adels.

Grafen sind Beauftragte und Vertreter des Königs für größere Bezirke.

Ritter sind Krieger mit Pferd und Bewaffnung aber nicht immer mit eigenem Landsitz.

Äbte sind Leiter von Klöstern oder Abteien.

17) Welche Bedeutung hatte die Allmende?

Die Allmende ist jener Teil des Gemeindevermögens, der nicht unmittelbar im Interesse der ganzen Gemeinde zur Bestreitung derer Ausgaben verwandt wird, sondern an dem alle Gemeindemitglieder das Recht zur Nutzung haben. Das sind die Wiesen, Waldstücke, Sümpfe, Moore, Wegränder, Bachniederungen usw., die zu einer Ansiedlung gehören, aber nicht als Ackerland eines Bauern oder eines Herren ausgewiesen sind.

18) Warum galt: „Stadtluft macht frei“.

Der Ausspruch „Stadtluft macht frei nach Jahr und Tag“ umschreibt einen Rechtsgrundsatz im Mittelalter. Aus Siedlungen rund um Burgen und Klöster, die etwa ab dem 11. Jahrhundert gegründet wurden, entstanden neben den alten römischen oder auch germanischen Städte. Es setzten sich immer mehr Leibeigene in die Städte ab, wo sie für ihre Grundherren zumeist unauffindbar waren. So wurde es Rechtsbrauch, dass ein in einer Stadt wohnender Unfreier nach Jahr und Tag nicht mehr von seinem Dienstherrn zurückgefordert werden konnte und somit ein freier Stadtbewohner wurde, frei von seinem ehemaligen Grundherren, nicht von den Herren in der Stadt.

19) Wer ist der politische Gegner des Königs, wer des Bauern?

Die politische Gegner des Königs waren Könige aus anderen Königreichen und der eigene Adel. Der hohe Adel konkurrierte ständig mit dem König um Besitz, Macht und Herrschaft.

Bei den Bauern war der lokale Adlige der Gegner. Der Grundherr des Bauern versuchte aus dem Bauern möglichst viel an Frondienst oder Abgaben herauszuholen. Der König hatte nur mit den Bauern zu tun, die auf seinen eigenen Gütern arbeiteten.

Ende der Stunde:

In der nächsten Stunde bearbeiten wir die Frage Nummer 20 zum Investiturstreit.

Quellen:

www.wikipedia.de; www.n24.de